

Vorwort

SABINE SCHORMANN/MANFRED DOPHEIDE

Museen sind Orte und Institutionen, denen in unserer Gesellschaft die wichtige Aufgabe zukommt, als kulturelle Gedächtnisspeicher zu fungieren. Dabei stützen sie sich auf die vier Kernbereiche der musealen Arbeit: Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln.

Insbesondere die Vermittlung von Ausstellungsinhalten gewinnt eine zunehmend wichtige Rolle. Denn während das öffentliche Interesse an spektakulären Großausstellungen wie *MoMA in Berlin* oder *The Guggenheim. Die Sammlung* außergewöhnlich groß ist, finden viele kleinere Museen und andere kulturelle Einrichtungen nicht genügend Resonanz in der Bevölkerung, obwohl sie über beachtliche und kulturell wertvolle Sammlungsbestände verfügen. Ein Grund dafür ist häufig die fehlende oder nicht ansprechende Vermittlungsarbeit. Ohne diese Vermittlung, verbunden mit gekonnter Kommunikation, können Besucher jedoch nicht auf Dauer für museale Inhalte interessiert werden.

Hier setzt die Förderung der *VGH-Stiftung* an, die die Vermittlung von kulturellen Werten insbesondere an Kinder und Jugendliche seit der Gründung im Jahre 2000 auf ihre Fahnen geschrieben hat. So vergibt sie bereits seit 2002 den Förderpreis Museumspädagogik. Mit diesem Preis werden einmal im Jahr sechs innovative museumspädagogische Projekte in Niedersachsen und Bremen ermöglicht. Der Preis ist mit jeweils 3.500 Euro dotiert und zeichnet Konzepte aus, die dann mit Hilfe des Preisgeldes umgesetzt werden können. Denn Kinder und Jugendliche sind nicht nur die Museumsbesucher von morgen, sie sind bereits die Besucher von heute. Das belegen aktuelle Umfragen unter Jugendlichen, die bei jungen Menschen zudem ein wachsendes Interesse an zeitgenössischer Kunst feststellen. Ein erfreulicher Trend, den es zu unterstützen gilt.

Doch nicht nur in der museumspädagogischen Praxis, auch in der Ausbildung von geschulten Fachkräften im Bereich der Kunst- und Kulturvermittlung zeigt die *VGH-Stiftung* Engagement. Denn eine stärkere Professionalisierung in der Vermittlungsarbeit von Museen und anderen Einrichtungen tut Not. Nur wenn die Ausbildung von qualifiziertem Nachwuchs gewährleistet ist, können sich Museen als Stätten unseres kulturellen Gedächtnisses auf Dauer behaupten. Nur dann können sie Menschen begeistern und an sich binden.

So waren sich die *VGH-Stiftung* und die *Öffentliche Versicherung Bremen (ÖVB)* im September 2003 schnell einig, dass es sich bei der Idee der Universität Bremen, einen Masterstudiengang zur Kunst- und Kulturvermittlung einzurichten, um ein bundesweit einmaliges, förderungswürdiges Vorhaben handelt. Der Aufbau dieses praxisorientierten Studiengangs besitzt – auch durch die enge inhaltlich-wissenschaftliche Kooperation mit international bedeutenden Museen – in Deutschland nach wie vor Modellcharakter.

Die Förderung von Tagungen und Symposien, die sich mit aktuellen wissenschaftlichen Ansätzen der Kunst- und Kulturvermittlung auseinandersetzen und gleichzeitig eine Plattform zum interdisziplinären Austausch darstellen, ist ein weiterer wichtiger Baustein des Stiftungsengagements.

Nachdem die *VGH-Stiftung* und die *ÖVB* im Jahr 2005 die internationale Konferenz *Aktuelle Ansätze in der Kunst- und Kulturvermittlung* unterstützen konnten, freut es uns, dass jetzt dieser Tagungsband vorliegt, der die Ergebnisse zusammenfasst und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich macht. Die verschiedenen Beiträge zeigen das Spektrum der Kunst- und Kulturvermittlung in seiner ganzen Vielfalt und weisen neue und innovative Strategien auf. Ein wichtiger Beitrag also für die bestehende fachliche Diskussion und für die nachfolgenden Studierenden im Bereich der Kunst- und Kulturvermittlung.

Dr. Sabine Schormann
Geschäftsführerin VGH-Stiftung

Manfred Dopheide
Sprecher des Vorstands Öffentliche Versicherung Bremen (ÖVB)